

Märchenhaftes im Schlosspark

INTEGRATION Warum die Schloß Hoym Stiftung neue Sitzraufen bekommen hat.

VON REGINE LOTZMANN

HOYM/MZ - Die Sitzraufe hat etwas Märchenhaftes. Knorriges, gebogenes Holz, das das Dach trägt. Geschwungene Kanten und Linien, die der Sitzgelegenheit etwas Heimeliges geben. „Eine davon steht schon direkt am See und die hier“, zeigt René Strutzberg auf das Exemplar, das zum Einstand mit Kuchen und Kaffeegeschirr eingedeckt ist, „kommt auf die Lichtung im Park.“

Dass die Schloß Hoym Stiftung nun diese beiden jeweils 2.500 Euro teuren Sitzraufen aufstellen konnte, ist der Salzlandsparkasse zu verdanken. „Wir stehen im Salzlandkreis nicht nur für Geld, sondern auch dafür, Menschen zusammenzubringen“, erklärt Stefan König, Abteilungsleiter vom Vorstandsekretariat der Sparkasse, das. „Wir haben hier etwas für die Bewohner geschaffen, wo sie die ein oder andere Stunde zusammensitzen, Zeit miteinander verbringen können“, denkt König an die über 300 Men-



Urig und ein bisschen märchenhaft: Die neuen Sitzraufen in der Schloß Hoym Stiftung.

FOTO: FRANK GEHRMANN

schen mit geistiger oder mehrfacher Behinderung, die in Hoym betreut werden. Und nennt die Zusammenarbeit mit der Stiftung eine gute, spannende Koopera-

tion. „Denn wir geben ja nicht nur Geld. Wir brauchen das Holz, das Material, die Menschen, die das zusammenbauen.“ Das haben nämlich die Handwerker der Ein-

richtung übernommen und als Überraschung ein rotes Sparkassen-S in das frische Holz geschnitzt. „Die ist ein Hingucker geworden“, ist sich König sicher

und findet dabei auch Bestätigung vom Bewohnerbeirat.

„Es ist schön schattig hier“, sagt Kai Weidl, der stellvertretende Vorsitzende, der sich schon darauf freut, sich hier mit Freunden zu treffen. „Man ist nicht so alleine“, findet auch Sebastian Nowak, der Vorsitzende des Bewohnerbeirates, der das Kaffeetrinken gemeinsam mit Weidl, Beirats-Teamleiterin Yvonne Nicolai, König und René Strutzberg, dem Geschäftsführer der Stiftung, schon einmal ausprobiert.

Doch nicht nur für die Schloss-Bewohner sollen die Raufen im Schlosspark als Ruhe- und Treffpunkt dienen. „Wenn wir die Einrichtung wieder richtig öffnen, können sie auch gerne von unseren Gästen genutzt werden“, kündigt Strutzberg an, dessen Einrichtung Wert auf integratives Leben legt. „Hier passiert was“, ist sich König sicher. „Die Bewohner machen so viele Dinge, die woanders nicht passieren. Da macht es Spaß, hier zu investieren. Das Geld wird sinnvoll verwendet.“